

Der Kommunist

Organ der Kommunistischen Arbeiterschaft Ostschlens und der Allgemeinen Arbeiter-Union Groß-Dresden (Revolutionäre Betriebsorganisation)

Nr. 54. Dresden, im Januar 1921. Preis 45 Pfg. Durch die Partisanenstrategie durch 5 Pfg. Beleghe gratis.

Industrielle Herzogtümer

Im November 1918 wurden 22 Fürsten abgesetzt. Deutschland sollte fortan ein Freistaat sein. Doch schon hielten sich für die freigewordenen Throne neue Männer bereit, deren Reichtum und Macht einen anderen, moderneren Ursprung hat, auf neuen Herrschaftsverhältnissen sich begründet: Industrielle Herzöge, so nennt sie Walter Rathenau, der Generaldirektor der AEG, (Allgem. Elektrizitätsgesellschaft) etwa 12 bis höchstens 20. Die 22 leiteten ihre Machtstellung vom Feudalismus her, die neuen stützen sich auf den Kapitalismus. Noch sind sie ungekrönt — wie lange noch?

Die Stellung der Feudalherren beruhte auf ihrem Besitz an Grund und Boden. Sie rissen in immer größerem Maße Äcker, Wälder, Wiesen, Flüsse, Bäche an sich. Die Bauern hatten bald kein Eigentum mehr daran. Sie wurden hängig, erbuntertänig; leibeigener waren zu Abgaben und Diensten alter Art verpflichtet. Sie mußten der Herrschaft die Äcker bestellen, Gespandens e leisten, Häuser bauen, spinnen, weben und Lebensmittel liefern. Sie waren an die Scholle gebunden, durften nicht heiraten ohne Erlaubnis ihres Herrn. Ihre Herren waren zugleich Ankläger, Richter und Strafvollstreckter. Dafür schützte sie der Grundherr vor den Feinden, „ihren“ Feinden, d. h. anderen Grundherren, die mit ihrem Herrn in Fehde lagen (Man lese dazu: Kampfmeyer, die Geschichte der Gesellschaftsklassen in Deutschland)

Unter der neuen Zahl solcher Gutsherrschaffen ragten einige durch besonders großen Besitz hervor. In der Zeit der Naturalwirtschaft (der Bezahlung der Abgaben in Lebensmitteln etc.) verliehen solche großen Herren ihren Besitz, weil sie mit den vielen Naturalabgaben nichts anfangen konnten. Sie tauschten dafür andere Dinge ein, denn der Lehnsmann war ihnen dafür zum Waffendienst verpflichtet. In glücklichen Kriegen gelang es Einzelnen, die ersten in einem Gebiete zu sein. Sie wurden infolge ihres Grundbesitzes und ihres darauf beruhenden starken Heeres Führer einer Anzahl von mittleren und kleineren Grundherren. So entstanden Grafen, Herzöge, Fürsten in der feudalen Zeit.

Mit dem wachsenden Verkehr, der Verbesserung der Technik, der Arbeitsteilung zwischen den verschiedenen Wirtschaftsgebieten, mit der Warenwirtschaft änderten sich die feudalen Herrschaftsverhältnisse — Reichtum beruhte fortan immer mehr auf kapitalistischen Besitzverhältnissen: an Handel, an Fabriken, an Banken, Bergwerken, landwirtschaftlichen Großbetrieben. Neben den Grafen, Herzögen, Fürsten treten andere Familien auf, deren Vermögen sich mit dem ihren messen kann. Die Kapitalherren verdrängen die Feudalherren. Weil diese sich nicht umzusehen vermögen, verarmen und versinken sie allmählich. Was wäre heute der größte Grundherr, dessen Einnahmen in Naturalabgaben seiner Bauern bestände, gegen einen modernen Industriefürsten, der über Millionen verfügt?

Unter den Tausenden von Kapitalisten ragen einzelne Familien besonders hervor. Sie werden die neuen Führer. „An die Stelle der Hohenzollern, Wittelsbacher, Wettiner, Welfen der Radibors, Fürstentümer, Stollbergs treten die Stinnes, Krupp, Thyssen, Stumm, Klöckner, Siemens, Haniel. Krupp kommandiert heute fast 100000 Werkangehörige (Arbeiter, Angestellte, Beamte), die aus einem Familienbesitz arbeiten, wie seiner Zeit die leibeigenen Bauern auf dem Boden der Familie „ihres“ Grundherren. Beiden, den leibeigenen Bauern von damals, wie den Lohnarbeitern von heute, gehören die Arbeitsmittel nicht, mit denen sie schaffen, dort den Acker — hier die Betriebe.

Serrati an Lenin

Die sozialdemokratische Partei Italiens steht vor der Spaltung. Mehr als dies: vor der Auflösung. Denn die Spaltung bedeutet die völlige Zerrüttung. Sie wird von zwei Seiten aus zu diesem Schicksal gedrängt; einmal durch Moskau, das auf den Ausschluß von Turati, Modigliani usw. besteht, sodann durch die Syndikalisten, die nach dem Zusammenbruch der revolutionären Aktion einen scharfen Kampf gegen die verträglichere Partei eröffnet haben. In dieser Not hat sich Serrati, der sich noch im Sommer 1920 als sehr vielfähiges Werkzeug in den Händen der Moskauer Exekutive gebrauchte, mit einem Briefe an Lenin gewandt. Der Brief ist eine Antwort auf einen Brief Lenins an die italienischen Genossen. Es spielt in Italien zur Zeit das selbe Spiel wie in Deutschland vor der Sprengung der USP. Mit allen Mitteln wird an der Sprengung der Partei gearbeitet. Zu diesen Mitteln gehören stets Briefe von Lenin. Serrati schmeißt Blut vor Angst. Er ringt die Hände. Er beschwert die russischen Genossen, abzuweichen von ihrem Tm. Schon jetzt ist die Partei zersplittert am Boden liegen. Doch sein Jammer und seine Bitten werden nichts nützen. Seine geliebte Partei geht in Stücke. Das ist das Los aller Vorgängigen. Mag er sich mit Crispian trösten!

Der Brief Serratis an Lenin enthält mehrere interessante Stellen. Wir geben die eine wieder, die am deutlichsten zeigt, wie auch im Kopfe Serratis langsam ein Umstellungsprozess sich abspielt, der ihn lebendiger, die Moskauer Taktik mit anderen Augen anzusehen, als er es bisher in blinder Gläubigkeit und Anbetung gewohnt war. Serrati schreibt:

„Die kennen die internationale Lage vielleicht ebenso wie Ihr, zumindest die der westlichen Länder, und wissen, daß die kommunistischen Parteien hier nicht so viel Einfluß haben, daß sie ernsthafte Massenbewegungen zur Unterbrechung einer Weltwirtschaft herbeiführen könnten.“

In England sind — trotz der Beschüsse von Moskau die kommunistischen Parteien weit davon entfernt sich zu einigen und die Nachmittil der neun verschiedenen Fraktionen sind alle andere als Gegenstand der Furcht für ihre eigene. Sie zählen vielleicht alles in allem nicht einmal 5000 Mitglieder; sie haben kein einziges tägliches Blatt, und ihre Wochenblätter haben von Curer Unterfütterung.

In Frankreich wird die Partei mit den „Wenn“, den „Aber“ und den „Vielleicht“ eines Froland aus Anland (conventionen) zur 3. Internationale übergeben; aber es wird vergeblich sein, sie um einen entscheidenden Schritt zu unserer oder anderer Hilflosigkeit zu bitten, bei ihrer geringen zahlenmäßigen und politischen Wirksamkeit und bei der vollständig reaktionären Richtung der Politik ihrer Regierung.

In den Vereinigten Staaten sieht es nicht besser aus. Auch ist keine Einigung der verschiedenen kommunistischen Fraktionen erzielt, und sie sind ganz erloschen gegenüber der mächtigen Gewerkschaftsbewegung und der wütenden Reaktion, die beide zwei Jahre unfer Genossen mit Erbitterung verfolgt. Ihre Kräfte sind also nicht deers, daß wir zur geringsten Hoffnung berechtigt wären. Die Nachbarn, die uns von Übersee herkommen, sind alles andere als ruhig.

In den Ländern der Exzentralstaaten — auch da, wo die Niederlage und die darauffolgende Krise mehrere Gelegenheiten für die revolutionäre Bewegung bieten ließen — erleben wir eine Periode der Stagnation, wenn nicht des Rücktritts.

Von Ungarn will ich gar nicht sprechen, wo die Bewegung — die nicht so sehr durch das Verhalten der Sozialdemokraten, als durch wahrhaft marxistische Gründe, von Lenin vorgezeichnet, niedergeschlagen wurde — der Reaktion gewichen ist, die unerbittlich gegen unsre Besten vorgeht. Aber in Österreich, in Deutschland selbst, wo es Euch eben gelungen ist, die Unabhängigen auseinanderzureißen, ist die Lage heute nicht revolutionärer als gestern. Überall erhebt die Bourgeoisie ihr Haupt, organisiert sich wieder, macht sich untre Bewegungen zunahme, um sich loszumachen von ihrem Feind zu verschaffen und stellt seine gelammelten Kräfte dem innern entgegen. Der Bolschewismus war dem Nationalismus von Rußen. In Bayern spricht man offen von Restauration.

Vielleicht gab es in den Balkanländern — die mehr als alle anderen unter den Nachkriegsbedingungen leiden — bis vor kurzem eine beträchtliche revolutionäre Bewegung, die auf eine gemeinsame Aktion hoffen ließ. Aber auch dort hat die Reaktion gefiegt. In Rumänien, Bulgarien und Jugoslawien sind die Dinge jetzt ziemlich verändert, und anderswärts gibt es keine Länder, die so arm an Bolschewisten und Arbeiter- und Industrieproduktion wären, daß sie irgendwelche Reformen von ihnen erwarten könnten. Das die nördlichen Länder anbetrifft, so sind dort die ökonomischen, moralischen und politischen Bedingungen so, daß ich nicht glaube, daß Ihr Euch irgendwelche Situationen in Bezug auf eine nahe bevorstehende revolutionäre Erhebung macht.

Bei dieser internationalen Lage ist Italien das einzige Land — nach Rußland — das sich sozialistisch in günstiger Kampfstellung gegen die Bourgeoisie befindet. Auch hier — trotz des „Sieges“ — alle ökonomischen, politischen und moralischen Ursachen der Bewegung; aber zu gleicher Zeit eine politische Vorbereitung der Massen und eine ökonomische Organisation, die verhältnismäßig besser als anderswo ist. Unsere Partei zählt 250000 Sozialdemokraten, hat 150 Vertreter in der Kammer, 2500 Gemeinderäte, — die ökonomischen Organisationen umfassen weitere 21 Millionen Anhänger. Die Kommunisten unter unrer Führung zählen nach Tausenden. Wir haben das Terrain und das Material für den Wiedere

Sowjet - Rußland

Der „Syndikalist“ veröffentlichte in mehreren Fortsetzungen Eindrücke aus Sowjet-Rußland, die der Gen. A. Soudy während eines mehrmonatlichen Aufenthaltes in Petersburg, Moskau und Zentralrussland gesammelt hat. Ich lernte Soudy in Moskau als einen klugen, aufrichtigen und stets hilfsbereiten Genossen kennen und schätze, als einen Menschen auch den sein reiches Wissen als gebulter Sozialist, seine große Weiterführung und seine vielfachen Sprachkenntnisse in besonderem Maße befähigen zu einem gerechten und sicheren Urteil über die Verhältnisse in Rußland. Von ihm läßt sich nicht behaupten, daß er ein Lenin von Dittmann ist, nämlich, daß er ein Befehlshaber der Antibolschewistischen Liga sei, auch läßt sich von ihm nicht sagen, was ein Goldstein von mir behauptet, nämlich, daß nur Verärgerung über unfreundliche Behandlung die abweichende Tendenz der Haltung gegen Moskau bestimme, — und doch ist Soudy mit Dittmann und mir völlig einig in der Beurteilung der Sowjet-Herrschaft als einer unbedingten Verurteilung. Und jeder andere, der als Kommunist nach Rußland geht, schon kann, ehrlich ist und nicht auf Rubefeld spekuliert, wird zu demselben Resultat gelangen.

Adrian-Ostschlen lehnt Parteien ab, da Parteien in der Vergangenheit stets verlagert haben und auch in der Zukunft verlagern müssen. Parteien sind überflüssig, auch die KAP, da es ja Aufgabe der Union ist, das Proletariat als Klasse zusammen zu fassen. Auch er kommt zur Ablehnung eines einheitlichen Programms, da jeder Bezirk auf Grund ökonomischer und sonstiger Besonderheiten besondere Interessen, besonders Entwicklungsgrade im Proletariat u. a. mit aufzuweisen hat. Die KAP als Mutter der AAU ist eine alte Person und muß sterben. Fortsetzung folgt!

Flucht aus den Gewerkschaften

Die Gewerkschaften lassen sich's was kosten. Die Hochzeiten der Bongen-Verorgungs-Institute beginnen zu springen. Die Arbeiter flüchten in Massen. Und das mit Recht. Dem Banner des Betrugs, dem Lappen und Lumpen des Verrats und der Lüge kann man nicht Treue erweisen. Das ist die Fahnenflucht zu Recht, die Desertion der Pflicht. Das Erwachen der Arbeiter kündigt sich an, und die Herren Gewerkschafts- und Parteibonzen, in Einem, bemühen sich mit alt-würdigerem Zorn und bonzen-eiferiger Güte und Beforgtheit um das Leben der guten armen Arbeiter, die fahnenflüchtig werdenden zurückzuweisen mit dem schönen Lied: „Schäfte, streike und verrecke —“ oder, „Wenn wir nur im Büro warm sitzen...“

Folgendes in Druckformalisch unzugängliche Selbstpublikat soll als gewerkschaftlicher Geisteslebensmittelversorgung auf die Beitragsleistung nachteilig wirken, doch ist andererseits zu beachten, daß die Organisation, also unter Verbands, es als seine vornehmste Aufgabe erachtet, hierin einen Ausbruch durch Erhöhung des Arbeitslohnes herbeizuführen. Trotzdem verkennt man nicht, daß es einem Teil unserer Kollegen und Kolleginnen schwer fällt, die Verbandsbeiträge pünktlich zu entrichten.

Diese Mitglieder brauchen jedoch heute ebensowenig als früher ihre Mitgliedschaft aufzugeben. Die Ermöglichen es jedem, die Mitgliedschaft aufrecht zu erhalten. Mitglieder, die nachweisbar nicht in der Lage sind, Beiträge zu entrichten, erhalten ebenfalls gestundet oder für eine entsprechende Zeit beitragsfrei zu bleiben. Wer also keine Mitgliedschaft ansieht, jedoch freiwillig aus den Reihen der organisierten Arbeiter aus. Gegenwärtig aber gerade gilt es mit allen Mitteln die Organisation zusammenzuhalten. Es ist in der Zukunft die Arbeitelosen Kollegen vor der größten Not zu schützen. Es gilt, Mittel anzuschaffen, um unsere Kollegen, die durch die gegenwärtigen Verhältnisse ihre Arbeit nicht unternehmen zu können. Vor allem gilt es, die Organisation aktivitätsfähig zu erhalten, damit sie zu jeder Zeit ihren Aufgaben wieder gerecht werden kann. Die Arbeiterbewegung hat jetzt eine ungeheure schwere Zeit durchzukämpfen um die Erlöse (!) der Revolution zu erhalten.

Gerade in dieser Zeit, wo jeder Arbeiter seine Pflicht in erhöhtem Maße erfüllen mußte, verlassen Sie Ihre Organisation. Tausende Arbeiter erkennen auch jetzt die Notwendigkeit des Zusammengehörigkeitgefühls in der Organisation an und Sie wollen absteilen leben und nicht einmal das tun, was für einen denkenden Arbeiter kein Opfer, sondern eine Pflicht ist, treu zur Organisation zu halten!

Sie nochmals an diese Pflicht zu erinnern, haben wir in Ihrem eigenen Interesse für notwendig gehalten. Jetzt ist für Sie die Möglichkeit noch vorhanden, Ihre Mitgliedschaft zu erhalten. Es kann niemand damit rechnen, daß die frühere Organisationszugehörigkeit später einmal Berücksichtigung findet. Es gibt nur zwei Wege, erstens organisiert Arbeiter und Arbeiterin die Interessen der gesamten Organisation und damit die Interessen der gesamten Arbeiterbewegung hochhalten und in der jetzigen Zeit auch die schwersten Pflichten auf sich zu nehmen oder schernsflüchtig zu werden und sich dadurch als Gegner der Arbeiterbewegung zu bekennen. Die Wahl liegt bei Ihnen.

Wir nehmen an, daß Sie durch vorstehendes veranlaßt werden, Ihre Mitgliedschaft aufrecht zu erhalten und sehen Ihrem Besuch resp. Registrierung bis 29. Dezember 1920 entgegen.

Es klingt wie Kriensartikel, wenn man liest: „... es kann niemand damit rechnen, daß die frühere Organisationszugehörigkeit später einmal Berücksichtigung findet.“

Die revolutionäre Betriebsorganisation wird diesem faulen Bonzenzauber vollends den Garaus machen. In ihr, durch sie wird die Arbeit, wenn sie auf dem Boden ist, frei von Parasiten und Schmarotzern.

Aus der Bewegung

Frankfurt a. M. Die Bezirkskonferenz der KAPD, Wirtschaftsbezirk Frankfurt a. M., nahm folgende Resolution mit 10 gegen 4 Stimmen an:

Der Wirtschaftsbezirk Frankfurt der KAPD steht nach wie vor auf dem Boden der Beschlüsse, die in der Frankfurter Mitgliederversammlung vom 5. Juli 1920 gefaßt wurden, und denen sich die übrigen Ortsgruppen des Wirtschaftsbezirks angeschlossen haben.

Die Bezirkskonferenz erklärt, daß der Wirtschaftsbezirk Frankfurt von Anbeginn der Spaltung der KAPD konsequent die revolutionäre Kampfstrategie der Betriebsorganisation entgegengekehrt hat. Er hat diesem Bekenntnis immer und bei jeder Gelegenheit Ausdruck verliehen (s. B., Fischhofstr. 23). Die Spaltung der KAPD, Annahme der Dresdener Resolution, Ablehnung des Organisationsstatuts der KAPD usw.

Die Diätäre des Proletariats muß getragen sein von allen revolutionären Kräften der Arbeiterklasse und kann nie einseitig durch eine Partei verkörpert werden, da der enge Rahmen einer Partei notwendig immer mehr oder weniger große Teile revolutionärer Arbeiter von sich abstoßen muß. Wir halten eine politische Organisation im augenblicklichen Stadium der Revolution noch für notwendig. Sie hat aber nicht den Zweck, um ihrer selbstwillen zu existieren; sondern ihre Aufgabe besteht darin, die Einheitsorganisation des Proletariats vorzubereiten und zu fördern.

Diese Aufgabe wäre der KAPD zugefallen. Daß die KAPD nicht in der Lage ist, diese Aufgabe zu lösen, wird dadurch bewiesen, daß der Goldschmidt-Beschluß, auszufür den Genossen Rühle und alle, die auf demselben Boden stehen, aus der Partei ausschließt. Sie wird wieder eine Partei alten Stils und das Proletariat dadurch abermals zersplittert und in seinem Kampf geschwächt.

Die Mitglieder des Wirtschaftsbezirks erkennen, daß sie durch den Beitritt zur KAPD den Weg, den sie für den richtigen hielten, um das Proletariat zum Siege zu führen, für einige Zeit verlassen hätten.

Sie lösen das Verhältnis wieder, um eine große Erfahrung reicher. Allen Parteimitgliedern wird empfohlen, mit hinter uns lassend, ihren Weg für die nächste Zukunft unseren Weg klar und deutlich vorzestecken: Alle unsere Kräfte der Einheitsorganisation des Proletariats!

Wir begrüßen die Genossen von Ostschlen, die schon einen bedeutenden Meilenstein auf unserem Wege erreicht haben und schließen uns in brüderlicher Solidarität an.

Mitgliederbesprechung der Allgemeinen Arbeiter-Union Groß-Dresden. In der am 23. XII. stattgehabten Mitglieder-Versammlung der A. A. U. standen folgende Anträge zur Beschlussfassung, die nach kurzer sachlicher Diskussion einstimmig Annahme fanden:

„Die Obmannkonferenz stellt der Mitgliederbesprechung den Antrag zur Beschlussfassung, den „Kampf-Ruf“ ob seiner zentralistischen Partei- und Führer-Tendenz, durch den „Kommunist“ zu ersetzen.“

Die Mitgliederbesprechung der AAU der Ortsgruppe Dresden stellte dem Bezirkswirtschaftsrat folgenden Antrag zu:

„Der Bezirkswirtschaftsrat Ostschlens wird beauftragt; für den 23. 1. 21 eine Parteikonferenz einzuberufen; mit der Tagesordnung: Schaffung eines Organs für den Wirtschaftsbezirk; — die Ortsgruppen zu benachrichtigen, und ihre Anträge bis zum 10. 1. 21. einzuholen.“

Die Einstimmigkeit der Genossen, das Organ der Kommunisten zu einem der revolutionären Betriebsorganisation gemäßen Organ auszubauen zeugte von klarer Erkenntnis der ganzen Kampflage.

Den Bericht des Delegierten der K. A. (Leipzig) gab Genosse Mangel in klaren, scharfen und zusammenfassenden Gedanken. Am Schluß der Versammlung wurde noch eine kleine Sammlungs für die Inhaftierten Genossen unternommen.

Änderung in Ostschlen. Unter dieser Spitzmarke bringt die Berliner KAP folgenden Bericht, den wir zur Erheiterung unserer Leser wörtlich wiedergeben: Die Ortsgruppe Zauberg hat ihre guttliche Mitgliederliste ab. Alle Genossen und Genossinnen erklärten, daß sie die Revolution von Rühle ablehnen und noch wie vor auf dem Boden der KAPD stehen. Sie verpflichteten sich, den Aufbau der anderen Ortsgruppen vorzunehmen. Ferner wird verlangt, die Einberufung einer Bezirksversammlung des Ostschlens zu Dresden-Süd-Ost, in welcher die organisatorischen Fragen betreffs Rüphanes unseres Bezirkes gelöst werden sollen. Aus allen Orten kam Genosse als Delegierter mit der Abstimmung ihres Bezirksdelegierten nicht einverstanden zu sein und nach wie vor Mitglieder der Partei bleiben. Gerade in der Ortsgruppe Südost wird das diktatorische Auftreten eines Ebersbach und Sommer abgelehnt. Die Anwesenheit dieser Leute ist so groß, daß die ehrsüchtigen Genossen sich von diesen Leuten abwenden. In der Ebersbacher Versammlung sollte Genosse als Delegierter mit der Abstimmung ihres Bezirksdelegierten nicht einverstanden zu sein und nach wie vor Mitglieder der Partei bleiben. Gerade in der Ortsgruppe Südost wird das diktatorische Auftreten eines Ebersbach und Sommer abgelehnt. Die Anwesenheit dieser Leute ist so groß, daß die ehrsüchtigen Genossen sich von diesen Leuten abwenden. In der Ebersbacher Versammlung sollte Genosse als Delegierter mit der Abstimmung ihres Bezirksdelegierten nicht einverstanden zu sein und nach wie vor Mitglieder der Partei bleiben.

Herzmann Gortler, Offener Brief an 'den Genossen Lenin. Eine glänzende, von großem sachlichen Ernst beehrte und mit zwingender Logik durchgeführte Polemik gegen Lenins „Kinderkrankheit“. Einzelne Teile daraus sind den Lesern des „Kommunist“ bereits bekannt. Preis 2,50 M Verlag KAPD, Berlin.

Otto Lindemann, Das revolutionäre Heer. Auch wenn der „nationalbolschewistische“ Standpunkt nicht teilt, den die Genossen Wolfheim-Lauenberg im Vor- und Nachwort dieser Schrift vertreten, wird mit großem Interesse Kenntnis nehmen von dem ersten Versuch, die Grundlagen für den Aufbau eines revolutionären Heeres zu zeigen, was im Wesen und Verwendungszweck den Bedürfnissen eines hochentwickelten Staates entsprechen würde. Erschienen im kommunistischen Kulturverlag, Hamburg, Steinrück 98.

Otto Rühle, Liebe — Ehe — Familie. Eine im „Kommunist“ erschienene Artikelserie, die zu einer Broschüre zusammengestellt wurde. Der behandelte Fragenkomplex wird unter die Beachtung der geschichtlichen Entwicklung gerückt. Ehe und Familienformen haben sich als gesellschaftliche Institutionen dar, die dem ökonomisch bedingten Wandel unterliegen. Als Gewordenes sind sie nicht Bleibendes, sondern in neuer Umhüllung begriffen. Die aus der Vergangenheit gewonnenen Geleise der Entwicklung lassen erkennen, zu welchen Formen das Ehe- und Familienleben im kommunistischen Zeitalter führen wird. Preis 2 M. Verlag der kommunistischen Buchhandlung, Dresden, Seminarstr. 23.

Alle Bücher sind zu beziehen durch die kommunistische Buchhandlung, Dresden-A., Seminarstr. 23.

Verjammlungs - Kalender

Kommunistische Bezirksgruppe in der AAU

— Wirtschaftsbezirk Ostschlen —
— Groß-Dresden —
Mitglieder-Versammlungen

Gruppe Johannstadt Rest. „Teutonia“, Dürerstr., Ecke Pestalozzistr., jeden Montag, abends 7 Uhr.

Gruppe Striesen: Rest. „Wartburgschänke“, Wartburg-, Ecke Altmannstr., jeden Montag, abends 7 Uhr.

Gruppe Neustadt: Rest. „Schönburger Hof“, Förstereistr., 36. Jeden Dienstag, abends 7 Uhr.

Gruppe Lübtow: Rest. Frankenberg (Witter), Frankenberg-, Ecke Roonstr., jeden Dienstag abends 7 Uhr.

Gruppe Pieschen: Rest. „Grundstein“, Leisniger Str. 12 jeden Dienstag, abends 7 Uhr.

Gruppe Radebeul: Rest. „Waldschänke“. Jeden Mittwoch abends 7 Uhr.

Gruppe Klotzsche: Zeitungen durch Gen. Herm Schnabel, Bergstr. 1.

Gruppe Deuba: Rest. „Augustabad“, jeden Montag nach dem 1. u. 15. d. Monats, abends 7/8 Uhr.

Gruppe Coschütz/Gittersee/Burgk/Kleinandorf: Rest. Hamann, Burgk. Jeden Montag nach dem 1. u. 15. im Monat, abends 7 Uhr.

Gruppe Zaukerode/Niederhermsdorf: Versammlungslokal Schwarze's Restaurant. Versammlung 8. Dezember 1/2 8 Uhr

Gruppe Potschappel: Hempel's Restaurant, Potschappel, Jeden Freitag nach dem 1. u. 15. im Monat, abends 7/8 Uhr

Gruppe Pirna: Volkshaus („Weißes Roß“). Jeden Dienstag nach dem 1. und 15. im Monat, abends 7/8 Uhr.

Neustadt und Umg.: Versammlung jeden Freitag nach dem 1. und 15. jeden Monats. In jeder Versammlung Vortrag, Zeitung „Kommunist“ sowie alle kommunistische Literatur zu beziehen bei Max Barthel, Neustadt, Malzgasse 6.

Ortsgruppe Berthelsdorf/Ottendorf: Versammlung jeden Mittwoch nach dem 1. und 15. jeden Monats. „Kommunist“ zu beziehen bei Albert Knoblauch-Berthelsdorf.

Gruppe Zittau: Rest. „Volkshaus“. Jeden Dienstag, abends 8 Uhr (Auskünfte Verkauf von Parteiliteratur und Zeitung „Kommunist“ in der Geschäftsstelle der KAP, u. AAU, Volkshaus, Zimmer 5. Geöffnet täglich abends von 6—8.

Freiberg: Jeden Freitag nach dem 1. und 15. jeden Monats im „Eisernen Kreuz“ abends 7/8 Uhr.

Arbeiter-Union

Geschäftsstelle: Rest. Mileck, Fischhofplatz 12
Geöffnet: Wochentags abends von 6—7 Uhr, Diens- tags von 6—8 Uhr.

Entgegennahme von Berichten und Notizen aus den Betrieben. Einleitung von Betriebsversammlungen
Groß-Dresden: Konferenz der Betriebs-Obleute jeden Freitag, abends 7 Uhr, in der Zentralhalle, Fischhofplatz, Vereinszimmer.

Geldäfts-führender Bezirksausdruck

Sitzung:
Jeden Mittwoch, abends punkt 6 Uhr
im Restaurant Kaden, Seminarstraße 23.

Allg. Arbeiter-Union, Radebeul

Öeffentliche Versammlung
Waldschänke, 12. Januar, abends 1/8 Uhr

Öeffentl. Versammlung

17. Januar, abends 1/8 Uhr — Rest. Hamann, Burgk

Jugend - Versammlung

Restaurant Silberblick, Dresden Cotta
13. Januar, abends 1/8 Uhr — Referent: Gen. Grünberg

Erweiterter Bezirksausschuß

Sitzung: Sonnabend, den 15. Januar 1921, abends 6 Uhr, Rest. Kaden, Seminarstr. 23

Verantwortlich: Karl Krause, Dresden
Druck: Verlagsbuchdruckerei Baugen.

ausbau. Für das Gros unserer Genossen gibt es keinen Unterschied in den sogenannten „zwei Parteien“. Sie sind nur eine einzige, eine sozialistische und revolutionäre Partei.

Die Parteiführer in ihrem Kern (sozialistische Seele) zu einer wirklich revolutionären Handlung fähig sein, wenn man den Zusammenbruch und die Auflösung in die hineinbringt? Wie ist es zu denken, daß die „reinen“ Kommunisten, wenn sie einmal vom Gros der Partei abgepalten sind, bei der gemeinsamen Aktion Hilfe leisten? Glaubt ihr wirklich, daß es Turati und D'Aragnona — moderne Josua! — gewesen seien, die die Sonne der Revolution zum Sieben gebracht haben? Diese Aufzählung ist total wunderwäutig und antimaximalistisch.

Die Revolution ist kein Zaubertrick, das ist jenes „Führers“, wenn der persönliche Einfluß auch nicht ohne Wirkung ist. Ich glaube, daß die „reinen“ Kommunisten in Italien die Revolution machen werden, wenn sie sich von Modigliani oder Turati befreit haben, beist die Tragweite und Bedeutung der Revolution bewußt sind.

Diese Dinge verstehen unsere Massen — bei ihrer lebhaften Intelligenz und hohen Entwicklung des kritischen Sinnes — vollkommen.

Ich spreche nicht über Euren Vorschlag, die alten Führer durch neue Kommunisten in allen proletarischen Organisationen zu ersetzen. Ich weiß, daß in Italien die Sache ein wenig schwierig werden würde, weil wir wenig Leute haben. Es kann sein, daß wenige Leute sich für radikale Kommunisten angeben werden, um zur Macht zu gelangen, und das ist eine schwere Gefahr.

Ihr kennt diese Gefahr, denn sie ist eine der verhängnisvollsten für eure Revolution. Eure Partei hat, von der Oktoberrevolution bis heute, ihre Mitglieder verlor, durch die eure Partei Disziplin hat, sie in Qualität nicht viel gewonnen. Die Verdienste der Revolution sind die Euren, die Vertreter und Verbündeten kommen auf Rechnung derer, die ihr die „Häufung der Revolution“ nennt. Sie haben jene blinde und wilde Bürokratie geschaffen, die auf dem besten Wege ist, sich neue Vorrechte in der Sowjetrepublik zu erwerben. Ihre jüngsten „Genossen“ sind es, diese Revolutionäre des „hinter“, die aus dem Terror ein Ziel gemacht haben, wo es für Euch nur ein Mittel war.

Beliebt durch unsre und eure Gefährdung wollen wir uns bieten, als realste Partei hervorzutreten, was immer sich uns in neuem kommunistischem Gewand darbietet, und ihm die Führung unserer Bewegung anzuvertrauen, um so mehr, wenn es bis gestern ein Vorkämpfer des Krieges war.

Aus dem russischen Parteileben

Wir müssen das russische Parteileben ständig im Auge behalten und seine Auswirkungen fortgesetzt kritisch verfolgen, weil es die Wirkungen des Zentralismus am reinsten und deutlichsten offenbart und — wie es sich herausstellt — die Berechtigung unserer Ablehnung des Zentralismus in der Form der Parteihierarchie am unzweifelhaftesten beweist.

So sind für uns von besonderem Interesse die Ergebnisse der Wahlen zum 8. allrussischen Rätekongress in Petersburg, der bisher eine Hoheburg des Bolschewismus war. Nach übereinstimmenden Berichten wurden dort bei einer Wahlbeteiligung von 90% unter 800 Delegierten 700 Parteiloze und nur 100 Kommunisten gewählt. Die Parteilozen sind Gegner des Kommunismus, die sich parteilos nennen, weil die Kritiken jeder anderen Partei außer der KPR in der Sowjetrepublik als „ganz unmöglich“ und doch so gut wie unmöglich ist. Dieses Wahlergebnis hat in ganz Rußland wie ein Bombenschlag gewirkt. Die Beunruhigung über die Haltung der Massen ist in Sowjetkreisen allgemein. Kamenev hat auf einer Sitzung des Exekutivkomitees des Moskauer Rates darauf hingewiesen, daß die Massen zum Räteaufbau herangezogen und die Provinzräte von den vom Zentrum ihnen auferlegten Fesseln befreit werden müßten. Die Volkskommissare beengten die Selbständigkeit der Provinzen und jedes Dekret dieser erst nach Beratung Gesetz werden.

In der „Iswestija“ (Nr. 269) tritt der Kommunist Sosis aus Anlaß der Rätekongress-Wahlen ebenfalls für den Abbau des starren Zentralismus und für die Herabsetzung der breiten parteiloseren Masse zur Teilnahme am politischen Leben ein. Die parteiloseren Massen, auch die proletarischen, sind nach Ansicht des Verfassers selbst in den Großstädten durchwegs unpolitisch und

apathisch. Die Intellektuellen haben den Glauben an ihre früheren Ideale verloren und keinen neuen gefunden. Man sagt sich geblornt den Verordnungen der Regierung. Selbst wenn man direkte Mißbräuche von Seiten der Behörden nachweisen kann, mag man nicht Beschwerde zu führen oder bei der Presse Hilfe zu suchen, sondern man greift zum gewohnten Mittel der Bestechung, das eine allgemeine Demoralisation zur Folge hat. Die Presse, besonders in der Provinz, leistet der Bevölkerung auch wenig Unterstützung; sie widmet in der Regel nur wenig Raum für die Erörterung der Not der Bevölkerung und führt keinen Kampf gegen die Mißbräuche der Behörden. Die Behörden selbst sind, nach altem Brauch, dem Licht der Öffentlichkeit wenig gewogen. Die Menschen, selbst die gebildeten Schichten, vermehren und ihr geistiges Leben beschränkt sich auf die angstvolle Erwartung irgendeiner neuen Pflichtverordnung oder auf die freudige Erwartung bevorstehender Lebensmittelzuweisungen.

Der Verfasser wehrt sich gegen den Vorwurf der Uebertreibung durch den Hinweis auf seine Erfahrungen bei der letzten Volkszählung. Er führt aus, daß durch eine derartige Passivität der bevorstehende Friedenaufbau nicht gefördert werde. Dieser Aufbau könne nicht, wie der Sieg über die Gegenrevolution auf die Weise erreicht werden, daß die Sowjetrepublik sich auf den Vortrupp des Proletariats stützt und die Parteilozen passiv dem Kommando gehorchen, sie müssen zu Bürgern herangebildet werden, die sich ihrer Rechte und Pflichten bewußt sind. Der Anfang dazu ist bei den Wahlen zum Rätekongress zu machen, die zum erstenmal im Frieden stattfinden werden. Die örtlichen Behörden müssen nach Weisung der Regierung entsprechende Bestimmungen erlassen, damit die Parteilozen erkennen, daß es der Sowjetregierung wirklich ernst damit ist, sie zum politischen Leben heranzuziehen.

Es hat den Anschein, als ob nach Beendigung des Feldzuges gegen die Polen und gegen Wrangel im russischen Parteileben eine lebhaftere Opposition eingesezt habe. Kein Wunder! Noch im Sommer 1920 bekam man in Rußland allenfalls auf die Frage, ob sich denn keine Opposition gegen das Gewaltregiment der Kommissare geltend mache, die stereotypische Antwort: Die Opposition ist an der Front! Jetzt ist diese Opposition von der Front zurückgezogen, und die Führerdictatur, die nach der Niederlage der Polen und Wrangels bereit aufkam, muß zu ihrem Schrecken konstatieren, daß ihr in den eigenen Reihen ein viel gefährlicherer Gegner erwacht. Noch wird alles aufgebaut, um die Stimme der Kritik und Opposition zu ersticken (und wer die russischen Praktiken kennt, kann sich einen Begriff von der Despotie machen, die jetzt gegen alle oppositionsverdächtigen Elemente wutet), aber auf die Dauer läßt sich doch der auf thronernen Füßen stehende Koloss der russischen Parteiherrschaft vor katalitischen Erschütterungen nicht bewahren.

Dies umsomehr, als die Sowjet-Regierung, um sich in der Macht zu erhalten, fortwährend mehr dem Auslandskapital weitere große Konzessionen zu erteilen und damit die Reichtümer Rußlands den Todfeinden des Proletariats auszuliefern. So ist bekannt geworden, daß nicht nur die Ausbeute der sibirischen Wälder und Goldbergwerke dem amerikanischen Kapitalkonzern übertragen worden ist, sondern daß dieser auch bei allen Industrie-Unternehmungen in Zentralrußland bereits seine Hände mit im Spiel hat. Ferner haben holländische und englische Banken wertvolle Konzessionen erhalten. Endlich wird behauptet, die Delegation Kralin habe mit großen englischen Petroleumfirmen Verhandlungen über die Bewährung von Konzessionen in den Petroleumfeldern von Baku und Grosnoy angeknüpft. Die in Frage kommenden Petroleumfelder liefern 95 Prozent der gesamten Petroleumversorgung Rußlands. So legt die kapitalistische Auflichtung Rußlands auf der ganzen Linie ein und das Proletariat, vollauf in die Hände

der Führerdictatur gegeben, sieht sich den Fäustchen des Autokratikals auf Gnade und Ungnade ausgeliefert. Dieser Umstand trägt sehr dazu bei, die Erregung in den Massen zu erhöhen. Gleichwohl hat eine Sitzung der kommunistischen Fraktion der Delegierten des 8. Rätekongresses nach einem Bericht Lenins und einer ausgedehnten Debatte, an der sich Losowsky, Kolossow, Bucharin und Sokolnikow beteiligten, die Konferenzsitzung geblüht. Was bei der in Rußland herrschenden Parteidisziplin selbstverständlich ist.

Aus einer Rede, die Lenin auf der Bezirkskonferenz der KPR in einem Moskauer Fabrikviertel gehalten hat, werden interessante Einzelheiten bekannt. Lenin ging auf die Angriffe der Opposition gegen den Bürokratismus des Sowjetapparates ein. Er erklärte diesen Vorwurf für einen leichtfertigen Standpunkt in dieser Frage. Man wirft uns vor, daß wir nicht verständen, den Bürokratismus im Sowjetapparat zu beseitigen. Indessen funktioniert die Arbeiter- und Bauerninspektion erst seit einem Jahre. Wir müssen den notwendigen Apparat haben. Der Bürokratismus ist zwar auch in den Parteipartien eingedrungen. Dennoch darf man nicht „kritisieren“, sondern mit der Tat kämpfen. Auf die Rede Lenins erwiderte eine Reihe von Rednern, die sich als „Arbeiter“, „kommunistische“ oder einfach als „Opposition“ bezeichneten. Sie sprachen von Bürokratismus, von dem System der Zwangsmaßnahmen, von den Verletzungen und Verschickungen der Arbeiter. Hier auf erwiderte Lenin gegen Schljapnikow, der seinerzeit als Vertreter der Gewerkschaften ins Ausland gereist und aus Schweden ausgewiesen worden war. Er bezeichnete ihn als Vertreter der Opposition, die „Zwistigkeiten auszubringen trachtet“ Schljapnikow macht uns zum Vorwurf, daß wir unsere Schuldigkeit der Bauernschaft gegenüber nicht tun, vertuscht aber seine eigene mißgünstige Arbeit und stellt seine Kommandierung nach Archangel als Verschickung auf Anordnung des Zentralkomitees dar.

Ein Moskauer Funkpruch bringt die auffällige Nachricht, daß der Allrussische Zentralgewerkschaftsrat beschlossen hat, in zwei Wochen, sämtliche politischen Abteilungen in den Gewerkschaften anzuschließen. Diefen politischen Abteilungen, welche die Aufgabe von Propaganda und Ueberwachungsorganen ausüben, wurde bisher großes Gewicht beigelegt. In erster Linie soll die beschleunigte Aufhebung der politischen Abteilungen bei den Eisenbahner- und Wassertransportarbeiter-Verbänden erfolgen. Es ist noch nicht bekannt, welche Vorgänge diesem plötzlichen Frontwechsel zugrunde liegen, doch hat es den Anschein, als wenn unter den Transportarbeitern eine Bewegung im Gange gewesen sei, die diese schleunige Maßregel notwendig gemacht hat.

Muß das so sein?

Überall leben zwei oder drei von tausend Menschen so, daß sie, ohne etwas für sich zu tun, an einem Tage das auseraus und austrinken, mit dessen Werte Hunderte von Menschen ein Jahr lang ernährt werden könnten; sie tragen Kleider, die Tausende kosten, wohnen in Palästen, in denen Tausende von Arbeitern Platz finden könnten, geben für ihre Launen Tausende, Millionen von Arbeitelassen aus. Die anderen dagegen schlafen und essen nicht genug, arbeiten über ihre Kräfte, zum Preisgeben ihre körperliche und seelische Gesundheit zum Nutzen jener Auserwählten.

Für die einen Menschen werden, noch ehe sie geboren sind, Hebammen und Ärzte bestellt, wird eine ganze Ausrüster bereit gehalten, Jäckchen, Windeln mit Seidenbändern, auf freien schaukelnde Wiegen; die anderen dagegen, die überwältigende Mehrheit, gebären ihre Kinder wie und wo es kommt, ohne jede Hilfe, während sie in Lumpen ein, legen sie auf Stroch in Bastwiegen und freuen sich, wenn die Kinder sterben.

Scheidenden Gesichtspunkte des erbitterten Ringens hervorzuheben.

Zunächst muß die leider von Marx selbst genährte Vorstellung zurückgewiesen werden, als sei Bakunin ein „sehr gefährlicher Intrigant“ gewesen, der sich aus persönlicher Eitelkeit und Herrschsucht in die Internationale gedrängt habe, um sie zu beherrschen und eben dadurch zu zerrütten. Bakunin war alles andere eher als ein „Intrigant“, seine Fehler lagen so ziemlich alle nach der entgegengesetzten Richtung. Aber wenn man auch davon absehen will, so ist die Vorstellung, daß ein gefährlicher Intrigant aus niedrigen Beweggründen eine historische Erscheinung, wie die Internationale, habe zerrütten können, wenn nicht unmöglich, so doch ganz unmarxistisch. Es ist aber auch unzutreffend, daß Bakunin mit seinen theoretischen Unklarheiten in der Internationale überwiegend und verhängend gewirkt habe. In allen theoretischen Fragen hatte die Internationale einen sehr weiten Mantel; war es doch ihr Zweck, die verschiedenen Arbeiterparteien der verschiedenen Nationen zunächst unter einer Fahne zu sammeln, um erst aus dem gemeinsamen Zusammenwirken ein gemeinsames Programm sich entwickeln zu lassen; aus den Protokollen ihrer Kongresse kann man heute noch ersehen, wie kühnartig die Ansichten selbst in den wichtigsten Eigentumsfragen auseinander und gegeneinander gingen. Der wirkliche Stein des Anstoßes war die Frage der Organisation. Bakunin wollte das anarchische Ideal der Zukunft schon in der Gegenwart verwirklichen sehen; die Internationale sollte sich von der „Autorität“ des Generalsekretärs loslösen und in freie Gruppen auflösen, und diese Gruppen sollten aller

Die Kinder der einen pflegen, während die Mutter neun Tage zu Bette liegt, Hebammen, Wärterinnen, Ammen, — die Kinder der anderen pflegt niemand, weil niemand da ist, und die Mutter selbst steht gleich nach der Entbindung auf, heizt den Ofen an, melkt die Kuh und wäscht zuweilen sogar Wäsche für sich, für den Mann, für die Kinder.

Die einen Kinder wachsen unter Spielzeug, Vergnügen und Belehrung auf, die anderen klettern mit nackten Bäuchen über Türschwellen, werden von Schwestern aufgefressen oder beginnen mit fünf Jahren ihre Zwangsarbeit zu arbeiten.

Dem einen wird die ganze wissenschaftliche Weisheit, dem Kindesalter angepaßt, gelehrt; die anderen werden in den größten Schimpfreden und im niedrigsten Aberglauben unterrichtet.

Die einen verlieben sich, durchleben Romane und heiraten dann, wenn sie schon alle Freuden der Liebe durchkostet haben; die anderen werden mit sechzehn bis zwanzig Jahren verheiratet, je nachdem ihre Eltern gerade jemand gefunden haben, der ihnen in der Arbeit helfen kann.

Die einen essen und trinken das Beste und Teuerste, was es nur gibt und füttern ihre Hunde mit Weißbrot und Fleisch; die anderen essen nur Brot mit Kwas und auch das nicht fortwährend, und auch kein weiches Brot, um nicht zu viel davon zu essen.

Die einen wechseln jeden Tag, ohne sich zu beschämen ihre feine Wäsche; die anderen, die ständig fremde Arbeit verrichten, wechseln ihre grobe, zerriffene, lausige Wäsche nur einmal in zwei Wochen, oder wechseln sie auch gar nicht und tragen die Wäsche, bis sie ihnen vom Leibe fällt.

Die einen schlafen auf Pfählen und sauberen Bettlächern; die anderen schlafen auf der Erde und decken sich mit ihren zerlumpten Häuten zu.

Die einen fahren mit fatten, wohlgenährten Pferden spazieren; die anderen arbeiten qualvoll mit ungefüllten Pferden und gehen in Geschäften zu Fuß.

Die einen können sich ausdenken, womit sie ihre mühsige Zeit ausfüllen können, die anderen finden keine Zeit, sich zu säubern, zu waschen, sich anzuziehen, ein Wort zu reden, ihre Verwandten zu besuchen.

Die einen wissen alles und glauben nichts; die anderen wissen nichts und glauben an allen möglich Widsinn, der ihnen erzählt wird.

Die einen, wenn sie krank sind, trinken alle möglichen Heilquellen, werden gepflegt und in der peinlichen Sauberkeit gehalten, bekommen Medikamente und reifen von Ort zu Ort, um das allerbeste Heilmittel zu finden; die anderen legen sich in der tauglichen Hütte auf den Ofen, niemand wäscht ihnen ihre Wunden aus, sie haben keine Nahrung außer trockenem Brot, keine Luft außer derjenigen die durch zehn Familienangehörige, durch Kübler und Schafe verdorben wird, sie verfaulen lebendig und sterben vor der Zeit.

Muß denn das wirklich sein? Leo Tolstoi

Aus dem Auslande

Zu Mühsams Brief

In unserem holländischen Braderblatt „De Toekomst“ (Die Zukunft, Organ der Landes-Föderation der Sozial-Anarchisten) finden wir den im „Kommunist“ (Nr. 48) veröffentlichten Brief des Genossen E. Mühsam in holländischer Uebersetzung.

Wir begrüßen dies umsomehr, als es nicht allein ein internationales Zeichen der proletarischen Götter- und Götterdämmerung, sondern zugleich die Aufpehrung eines inneren Kontaktes mit dem vom Vortrupp des Proletariats hier in Olnassen eingemommenen Standpunkt ist.

Die wir von holländischen Genossen erfahren, werden auf der im Januar stattfindenden Konferenz der

Föderation Anträge der Haager Gruppe im Geiste Olnassens zur Beratung und Beschlußfassung vorliegen, worauf wir demnächst im Besonderen zurückkommen werden.

Hier möchten wir ein Stück der Nachschrift wiedergeben, die der holländische Uebersetzer dem Mühsamschen Brief folgen läßt. Er schreibt:

„... Dieser Brief ist nicht für Nichts an A. P. gerichtet. Er (A. P.) befindet sich mit Hermann Gorter, H. Roland Holt, Rütgers und noch anderen, die an der wichtigen geheimen Konferenz in Amsterdam (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen sind (!) — er befindet sich mit diesen anderen Genossen auf einem sehr verantwortungsvollen Posten. Er war es, der hier zuerst auf den Spartakus- und parteikommunistischen Verfall hinwies (Februar 1920) teilgenommen haben, die von Sinowjew verleugnet und schmählich behandelt wurde, — so schmählich, daß ihre Namen aus der Reihe der Mitarbeiter der offiziellen Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“, von welcher Sinowjew Redakteur ist, gestrichen

